



MERAN

KELLEREI ■ CANTINA



Kellerei Meran Burggräfler
Kellereistraße 9, Marling

Panorama-Önothek

Montag - Freitag 8 - 19 Uhr

Samstag 8 - 18 Uhr

Info 0473 44 71 37

www.kellereimeran.it

TV-Programm ●●
von 25. bis 31. 10. 2014

Dolomiten

Die große
Buchstaben-Jagd

Heute geht's los!

MAGAZIN

Wöchentlich durchschnittlich 247.000 Leserinnen und Leser
Sonderdruck zur heutigen „Dolomiten“-Ausgabe

Eine Nacht in Venedig

Südtiroler Operetten-
spiele 2014 ab 13. November
im Waltherhaus Bozen und ab
6. Dezember im Forum Brixen



Grafik: Evi Gasser

Foto: MDR/Andreas Lander



NEU! SEITEN 20-21

Sportler
Flagship Store
in Bozen

Bis 31. Oktober
viele Überraschungen



SEITE 32

ARD-Show

20 Jahre Feste
Silbereisen feiert

Samstag, 25. Oktober,
um 20.15 Uhr, ARD

SHOWderWoche

Klassische Operette des Walzerkönigs Johann Strauß bei den Südtiroler Operettenspielen 2014

Eine Nacht in Venedig



Die Südtiroler Operettenspiele (im Bild das Ensemble) präsentieren heuer die Operette „Eine Nacht in Venedig“.

Vor vier Jahren haben die Südtiroler Operettenspiele bereits mit der „Fledermaus“ eine der so genannten Goldenen Operetten aufgeführt. Nun bringen sie mit „Eine Nacht in Venedig“ ein weiteres Meisterwerk von Johann Strauß, der gerade über dieses Werk eine unglaubliche Fülle an reizenden Ohrwürmern gestreut hat und dabei Wiener Eleganz und Anmut mit venezianisch-italienischem Flair und Temperament verschmelzen ließ.

Bekanntlich hatte Johann Strauß mit den Textdichtern zu seinen Operetten wenig Glück. Aus diesem Grund hat sich neben seiner „Fledermaus“ noch der „Zigeunerbaron“ ständig im Repertoire vieler Opernhäuser halten können, obwohl man in jeder seiner etwa 20 Operetten Melodien findet, deren Reiz sich kaum

jemand entziehen kann – wie das eben auch bei seinen Walzern und Polkas der Fall ist. Dass seine „Nacht in Venedig“ neben den beiden genannten Werken zu den meistgespielten zählt, liegt nicht nur an der sinnlich-erotischen und teilweise auch komödiantischen Handlung, sondern in erster Linie an den Melodien und deren Einflechtung in das dramatische Geschehen. Mit welcher Raffinesse er diese Sinnlichkeit, aber vor allem Venedigs Zauber mit seinen Gondeln und das bunte Treiben auf dem Markusplatz zeichnet, zeugt vom Genie dieses begnadeten Komponis-

ten, bei dessen Donauwalzer sogar der große Brahms sagte: „Leider nicht von mir.“

Die eleganten, verführerischen Melodien des Herzogs von Urbino und Caramellos „Gondellied“ haben bekannte Tenöre immer wieder gerne gesungen, darunter der großartige Plácido Domingo. Meisterhaft komponiert ist das Finale des ersten Aktes, wenn sich die Nacht langsam über die Lagunenstadt legt und die Musik zart und leise im Orchester verklingt.

Obwohl seine Textdichter Johann Strauß ein Libretto mit dem Titel „Der Bettelstudent“ vorlegten, entschied sich

Julia Aichner als Fischerstochter Annina und Roman Pichler als Caramello, Barbier des Herzogs



Senator Barbaruccio (Paul Oberhofer) und seine Frau Agricola (Sylvia Rottensteiner)



Die Handlung der Operette

1. Akt: Der Herzog von Urbino möchte – wie jedes Jahr – beim Karneval in Venedig eine reizende Frau erobern und lädt deshalb alle Senatoren samt Gattinnen zum Maskenball ein. Senator Delaqua bringt seine junge schöne Frau Barbara – auf sie hat es der Herzog besonders abgesehen – daher in einem Kloster unter und nimmt an ihrer Stelle die Zofe Ciboletta zum Ball mit. Barbara hat aber keine Lust, den Karneval in einem Kloster zu verbringen, und tauscht mit dem Fischermädchen Annina Kleider und Rolle. Als Caramello, in der Rolle eines falschen Gondoliere und im Auftrag des Herzogs, die angebliche Barbara in den Herzogspalast entführt, bringt er nichtsahnend seine eigene Verlobte Annina in die Höhle des Löwen.

2. Akt: Im Palast bemerkt Caramello schnell seinen Irrtum und muss eifersüchtig mitansehen, wie Annina als Frau Delaqua den Herzog aufs Höchste entzückt. Dann wird Senator Delaqua samt Gattin angemeldet, was den Herzog ziemlich verwirrt, bis ihm Annina erklärt, dass die Begleiterin des Senators nur die Zofe Ciboletta sei. Diese macht sich an den Herzog heran, um bei ihm eine

Stelle für ihren Liebhaber Pappacoda zu ergattern. Das passt wiederum Delaqua nicht, hat er sie ja nur deshalb mitgenommen, damit sie für ihn beim Herzog einen lukrativen Posten erbitte. Von Caramello eingeladen, bevölkern immer mehr Menschen den Palast, und bevor die Situation vollends eskaliert, ziehen alle – nach altem Brauch – zum Markusplatz.

3. Akt: Senator Delaqua staunt nicht schlecht, als er dort seine Gattin am Arm seines Neffen Enrico flanieren sieht. Barbara erklärt ihrem Gatten, der Gondoliere habe sie „entführt“ und der gute Enrico dann befreit. Als Senator Delaqua nun seine echte Ehefrau dem Herzog präsentiert, ist dies schon die dritte Dame, die in dieser Nacht Barbara sein soll. Der Herzog hat aber an Annina so großen Gefallen gefunden, dass er sie unbedingt in seiner Nähe haben möchte und ernennt – mit Hintergedanken – Caramello zu seinem Verwalter.



Sinnliche „Nacht in Venedig“: (hinten von links) Simone Marchesini und René Weger als Koch Pappacoda (alternierend) mit Brigitte Canins als Ciboletta; (vorne) David Thaler als Enrico Piselli



Die Wöchenschau
Die 2. Staffel auf www.stol.it







Jeden Montag
eine neue Folge!

mit Thomas Hochkofler
und Lukas Lobis

Präsentiert von:



Ein buntes Kostümfest: (von links) Julia Hinteregger als Barbara, Toni Klotzner als Herzog Guido von Urbino, Roman Pichler als dessen Barbier Caramello und Julia Aichner als Fischerstochter Annina

Fotos: www.martingamper.com

Strauß für das venezianische Stück. So konnte Carl Millöcker das andere Stück vertonen und seinen Welterfolg landen. Sicherlich war Strauß zu sehr von den vielen eleganten Verführungsszenen angezogen und erkannte die vorzüglichen Möglichkeiten, seine fließend-tänzerischen Melodien in die Handlungssituationen einzuflechten. Schon in der Ouvertüre bekommt der Zuhörer einen Eindruck von diesen Melodien, die er ja später in einem seiner schönsten und berühmtesten Walzer, dem „Lagunenwalzer“, noch einmal zusammengefasst hat. Eben dieser „Lagunenwalzer“ und Melodien wie das „Gondellied“ trugen dazu bei, dass bald nach den ersten Aufführungen im Jahre 1883 die Venedig-Mode in Wien einen Höhepunkt erlebte.

Strauß hat in seinen großen Operetten immer auch anspruchsvolle Gesangspartien geschrieben. In der „Nacht in Venedig“ sind dies jene des Herzogs von Urbino (Toni Klotzner) und des Caramello, interpretiert von Georg Hasler bzw. Roman

Pichler, sowie jene der Annina, gesungen von Priska Malsiner und Julia Aichner.

Aber auch die anderen Rollen bieten reizende Aufgaben: So singt Ciboletta (Brigitte Canins) alternierend mit Verena Seeber im dritten Akt das berühmte Schwipslied und die Rolle des Pappacoda (Renè Weger und Simone Marchesini) fordert nicht nur gesangliche Fähigkeiten sondern scheint als Figur der Commedia dell'Arte entsprungen zu sein. Julia Hinteregger wird als junge schöne Barbara das Ziel der Liebesavancen des Herzogs sein, und dieser wird mit seinem „Ach wie so herrlich zu schauen ...“ einen der musikalischen Höhepunkte des Stückes singen. Das Ensemble vervollständigen Norbert Knollseisen (Senator Delaqua) und Paul Oberhofer (Senator Barbaruccio); die Mezzosopran-Rolle der Agricola übernehmen Sylvia Rottensteiner und Valeria Gasser. Für das bunte Treiben auf Venedigs Plätzen werden nicht nur die Mitglieder des

Julia Hinteregger spielt die schöne Barbara, die Frau von Senator Delacqua, David Thaler ist Enrico Piselli.



Chores, sondern auch Artisten der Gruppe Circomix aus Vintl sorgen – auch dies eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, die von den Operettenspielen immer wieder angestrebt wird.

Prof. Othmar Trenner hat auch dieses Jahr die musikalische Leitung übernommen, Toni Taschler aus Bruneck, der 2011 schon die „Lustige Witwe“ inszeniert hat, wird erneut Regie führen. „Eine Nacht in Venedig“ ist schon von der Handlung her ein Kostümfest und für dieses werden Sieglinde Michaeler und Walter Granuzo – in einem Bühnenbild von Joachim Mittertutzner und betreut von der Firma Serima – sorgen.

Info Die Operette „Eine Nacht in Venedig“

■ „Eine Nacht in Venedig“ – Operette in drei Akten von Johann Strauß
Eine Produktion der Südtiroler Operettenspiele – **Musikalische Leitung:** Prof. Othmar Trenner
Regie: Toni Taschler

■ **Aufführungstermine:**
• **Bozen (Waltherhaus)**
Donnerstag, 13. November, 20 Uhr (Premiere)
Samstag, 15. November, 17 Uhr
Sonntag, 16. November, 17 Uhr
Samstag, 22. November, 17 Uhr
Sonntag, 23. November, 15 und 19 Uhr
Mittwoch, 26. November, 20 Uhr
• **Brixen (Forum)**
Samstag, 6. Dezember, 20 Uhr (Premiere)
Sonntag, 7. Dezember, 15 und 19 Uhr
Donnerstag, 11. Dezember, 20 Uhr
Freitag, 12. Dezember, 20 Uhr

Samstag, 13. Dezember, 15 und 19 Uhr
Dienstag, 16. Dezember, 20 Uhr
Mittwoch, 17. Dezember, 20 Uhr
Samstag, 27. Dezember, 15 und 19 Uhr
Sonntag, 28. Dezember, 15 und 19 Uhr

■ **Preise:**
30 Euro (Kat. A) und 25 Euro (Kat. B); Ermäßigungen für Gruppen

■ **Reservierung und Kartenvorverkauf:**
Waltherhaus Bozen: Tel. 331/5380001
Mo bis Sa: 10–13 und 15–18 Uhr;
(Kartenbüro Mo bis Fr im Waltherhaus Bozen, 1. Stock)

Forum Brixen:
Tel. 0472/275588
Mo bis Fr: 9–12 und 14–17 Uhr
(Kartenbüro im Forum Brixen)

■ **Informationen:**
www.suedtiroler-operettenspiele.com



Der Herzog Guido von Urbino (Toni Klotzner) inmitten seiner Angebeteten